
n e t z T E X T E

von

Assyrische AAB

versalia.de

Inhalt

Assyrische Autonomie Bewegung	1
Assyrische Autonomie	3
Assyrische Autonomie	5
Assyrische Autonomie	7

Assyrische Autonomie Bewegung

Vorstellungsbericht der Assyrischen Autonomie Bewegung (AAB)

Die Assyrische Autonomie Bewegung (AAB) setzt sich für die Rechte, die Selbstbestimmung und die internationale Anerkennung des assyrischen Volkes ein. Ihr zentrales Ziel ist die Schaffung einer autonomen Region im historischen Siedlungsgebiet der Assyrer, insbesondere im sogenannten kleinen assyrischen Dreieck, das die Ninive-Ebene und Teile von Nohadra (Dohuk) umfasst. Diese Region hat für das assyrische Volk tiefgreifende kulturelle, religiöse und historische Bedeutung.

Die AAB entstand als Antwort auf das jahrhundertelange Leid der Assyrer – von der arabisch-islamischen Expansion über den Völkermord von 1915 bis hin zu den jüngsten Vertreibungen durch den Islamischen Staat. Obwohl die Assyrer zu den Ureinwohnern Mesopotamiens gehören, sind sie heute in ihrer Heimat nur noch eine bedrohte Minderheit. Die Bewegung setzt sich deshalb für ein selbstverwaltetes Gebiet ein, das den Assyrern Sicherheit, kulturelle Entfaltung und politische Mitbestimmung garantiert.

Ziele der AAB

1. Schaffung einer Autonomen Region

Die AAB fordert die Errichtung einer international geschützten autonomen Region im kleinen assyrischen Dreieck – bestehend aus der Ninive-Ebene und Teilen der Provinz Dohuk. Dieses Gebiet soll ein sicherer Zufluchtsort und ein Zentrum der kulturellen und nationalen Wiedergeburt des assyrischen Volkes sein.

2. Anerkennung als nationales, bedrohtes Volk

Die Assyrer sollen auf nationaler und internationaler Ebene – insbesondere in Deutschland, der EU und den UN – offiziell als bedrohtes indigenes Volk anerkannt werden. Diese Anerkennung ist entscheidend, um ihre Rechte zu stärken und gezielte Schutzmaßnahmen zu ermöglichen.

3. Bewahrung der Assyrischen Identität in der Diaspora

Die AAB engagiert sich weltweit für den Erhalt und die Förderung der assyrischen Sprache, Kultur und Geschichte – besonders in den Exilgemeinschaften, in denen die Gefahr der Assimilation groß ist.

4. Internationalisierung der Assyrischen Frage

Die AAB strebt an, die Lage der Assyrer als politische Frage internationalen Ranges sichtbar zu machen. Ziel ist es, politische Unterstützung auf globaler Ebene zu gewinnen und die Umsetzung des Autonomierechts vollständig zu verankern.

5. Schutz der Minderheitenrechte

In allen betroffenen Ländern – insbesondere im Irak und in Syrien – fordert die AAB die Sicherung der religiösen, kulturellen und sprachlichen Rechte der Assyrer sowie ihre gleichberechtigte politische Teilhabe.

Vision und Werte

Die Assyrische Autonomie Bewegung steht für eine gerechte und freie Zukunft des assyrischen Volkes – in Würde, Sicherheit und Selbstbestimmung. Die AAB setzt auf Einheit, Dialog und eine überkonfessionelle Zusammenarbeit. Assyrer aller Glaubensrichtungen – ob aus der Kirche des Ostens, der Chaldaischen, Syrisch-Orthodoxen oder Assyrisch-Evangelischen Kirche – sind Teil dieser Bewegung.

Im Zentrum stehen die Werte:

– Mut zur Wahrheit,

– Respekt vor der eigenen Geschichte,

– Verantwortung für kommende Generationen,

â€¢ und das Recht auf Freiheit und Heimat.

Aufruf zur UnterstÃ¼tzung

Die AAB ruft die internationale Gemeinschaft, politische Institutionen und alle Menschenrechtsorganisationen dazu auf, die Assyrische Frage ernst zu nehmen und sich fÃ¼r die Anerkennung und den Schutz unseres Volkes einzusetzen.

Wir fordern nicht nur symbolische SolidaritÃ¤t, sondern konkrete politische Schritte:

â€¢ die offizielle Anerkennung der Assyrer als bedrohtes Volk,

â€¢ die vÃ¶lkerrechtliche UnterstÃ¼tzung eines autonomen assyrischen Gebiets im kleinen assyrischen Dreieck,

â€¢ sowie SchutzmaÃŸnahmen fÃ¼r unsere Kultur, Sprache und Religionsfreiheit.

Nur durch gemeinsame Anstrengungen kÃ¶nnen wir das Ãœberleben unseres Volkes sichern â€“ nicht als Erinnerung, sondern als lebendige RealitÃ¤t.

Wir laden alle dazu ein, sich unserer Bewegung anzuschlieÃŸen, unsere Anliegen weiterzutragen und mitzuhelpen, dem assyrischen Volk eine Zukunft in WÃ¼rde zu ermÃ¶glichen â€“ in der Heimat und in der Diaspora.

Majed Bahi Vorsitzender der Assyrische Autonomie Bewegung e.V Saarland
Charli Kanoun Vorsitzender der Assyrischer Kulturverein e.V Saarlouis

Assyrische Autonomie

Die Stimme eines vergessenen Volkes – Die Assyrische Autonomie Bewegung (AAB)
Ein Beitrag von Majed Bahi und Charli Kanoun

Die Geschichte des assyrischen Volkes ist eine der Ältesten der Menschheit – und zugleich eine der schmerhaftesten. Einst erbauten die Assyrer große Städte wie Ninive und entwickelten eine der ersten Hochkulturen der Welt. Heute jedoch kämpfen sie um ihr blaues Überleben – im eigenen Land und in der Zerstreuung. Die Assyrische Autonomie Bewegung (AAB) ist eine Antwort auf dieses existenzielle Ringen. Sie kämpft für das, was den Assyrern zu oft verwehrt wurde: Schutz, Wahrde und das Recht, selbst über ihre Zukunft zu bestimmen.

Ursprung und Vernetzung

Die AAB ist aus dem Assyrischen Kulturverein e.V. Saarlouis hervorgegangen, einem Verein, der sich seit Jahren für die Bewahrung der assyrischen Identität, Sprache und Geschichte in Deutschland einsetzt. Was als regionales Engagement begann, hat sich inzwischen zu einer politischen Bewegung mit internationaler Vernetzung entwickelt.

Die AAB arbeitet weltweit mit assyrischen Aktivisten, Menschenrechtler und Diaspora-Gemeinden zusammen, die das gleiche Ziel teilen: auf rechtlichem und demokratischem Wege für eine autonome Region im historischen Siedlungsgebiet der Assyrer zu kämpfen – und für die Anerkennung ihres Volkes als bedrohte indigene Minderheit.

Wer sind die Assyrer?

Die Assyrer sind eines der ältesten indigenen Völker des Nahen Ostens. Ihre Wurzeln reichen über 6000 Jahre zurück – nach Mesopotamien, ins Zweistromland. Ihre Sprache ist Assyrisch, ihre Liturgiesprache das Aramäische, die Sprache Jesu. Doch trotz dieser tiefen historischen Verwurzelung sind sie heute staatenlos, entzweit und von der Ausläschung bedroht.

Vom Völkermord an den Assyrern im Jahr 1915 – parallel zum Genozid an Armeniern und Griechen – bis zu den jüngsten Angriffen durch den sogenannten Islamischen Staat haben sich die Gewalt und das Schweigen der Welt wie ein Schatten über ihr Schicksal gelegt.

Einen besonders dunklen Wendepunkt markierte der IS-Angriff auf die Ninive-Ebene im Jahr 2014. Damals stürmten die Dschihadisten assyrische Städte und Dörfer, zerstörten Kirchen, entweihten Friedhöfe und trieben Zehntausende Christen und andere Minderheiten in die Flucht. Ganze Gemeinden wurden über Nacht ausgelöscht, jahrhundertealte Kulturgegenstände zerstört. Die Assyrer verloren nicht nur ihr Zuhause – sie verloren Vertrauen in die internationale Gemeinschaft, die sie im Stich ließ.

Nicht minder traumatisch war der IS-Überfall auf die assyrischen Dörfer entlang des Khabour-Flusses in Nordostsyrien im Februar 2015. Auch dort wurden Dutzende christliche Ortschaften verwüstet, Kirchen niedergebrannt und über 200 assyrische Christen verschleppt. Viele von ihnen wurden gefoltert, manche hingerichtet. Bis heute leiden die Überlebenden unter schweren seelischen Folgen – viele leben in der Diaspora, entwurzelt und verletzt. Auch dieser Angriff zeigte: Die Existenz der Assyrer ist in ihrer Heimat akut bedroht – und die internationale Reaktion blieb erneut aus.

Die Ziele der AAB

Die Assyrische Autonomie Bewegung wurde gegründet, um diesem Schicksal etwas entgegenzusetzen – mit klarem politischen Anspruch:

- Eine autonome assyrische Region im historischen Siedlungsgebiet – vor allem in der Ninive-Ebene und Teilen von Dohuk (Nordirak), international garantiert und geschützt.
- Anerkennung als bedrohtes indigenes Volk durch die internationale Gemeinschaft, insbesondere in der EU, Deutschland und den UN.
- Kulturelle Selbstbehauptung in der Diaspora, um die Sprache, Identität und Geschichte der Assyrer lebendig zu halten.
- Einbindung der Assyrischen Frage in die internationale Minderheiten- und Menschenrechtspolitik – nicht als Randnotiz, sondern als Präzise internationaler Verantwortung.
- Stärkung des rechtlichen Schutzes und gezielte politische Maßnahmen zur Bewahrung der assyrischen Existenz – in der Heimat wie im Exil.

Warum jetzt?

Die Realität ist bitter: Jedes Jahr verlieren die Assyrer weiteres Land, weitere Kirchen, weitere Stimmen. Der Exodus setzt sich fort. Wenn nichts geschieht, wird dieses Volk – das Weltgeschichte geschrieben hat – bald nur noch in Bächen existieren.

Die Autonomiebewegung versteht sich nicht als Separatismus, sondern als Schutzinstrument. Was die Kurden, die Juden oder viele andere Völker für sich fordern durften, muss auch den Assyrern zustehen: Ein sicherer Raum zur Selbstverwaltung und zum kulturellen Fortbestehen.

Ein Aufruf an die Welt

Wir wenden uns an Regierungen, Hilfsorganisationen, Kirchen und alle Menschen, die Gerechtigkeit wollen: Lasst die Assyrer nicht allein!

Wir bitten nicht um Mitleid – wir fordern politische Verantwortung. Die Anerkennung eines Volkes beginnt mit dem Mut, es überhaupt wahrzunehmen. Die Zukunft beginnt mit dem Willen, sie gemeinsam zu gestalten.

Die AAB steht für Hoffnung inmitten von Trämmern. Für die Würde eines Volkes, das nicht verschwinden will. Und für eine Welt, die ihre kulturelle Vielfalt nicht nur schützt, sondern als Schatz begreift.

Majed Bahi

Vorsitzender der Assyrischen Autonomie Bewegung e.V. Saarland
(Assyrischer Anwalt aus Syrien, heute im Exil in Deutschland lebend)

Charli Kanoun

Vorsitzender des Assyrischen Kulturvereins e.V. Saarlouis

Assyrische Autonomie

Die Stimme eines vergessenen Volkes – Die Assyrische Autonomie Bewegung (AAB)
Ein Beitrag von Majed Bahi und Charli Kanoun

Die Geschichte des assyrischen Volkes ist eine der Ältesten der Menschheit – und zugleich eine der schmerhaftesten. Einst erbauten die Assyrer große Städte wie Ninive und entwickelten eine der ersten Hochkulturen der Welt. Heute jedoch kämpfen sie um ihr blaues Überleben – im eigenen Land und in der Zerstreuung. Die Assyrische Autonomie Bewegung (AAB) ist eine Antwort auf dieses existenzielle Ringen. Sie kämpft für das, was den Assyrern zu oft verwehrt wurde: Schutz, Wahrde und das Recht, selbst über ihre Zukunft zu bestimmen.

Ursprung und Vernetzung

Die AAB ist aus dem Assyrischen Kulturverein e.V. Saarlouis hervorgegangen, einem Verein, der sich seit Jahren für die Bewahrung der assyrischen Identität, Sprache und Geschichte in Deutschland einsetzt. Was als regionales Engagement begann, hat sich inzwischen zu einer politischen Bewegung mit internationaler Vernetzung entwickelt.

Die AAB arbeitet weltweit mit assyrischen Aktivisten, Menschenrechtler und Diaspora-Gemeinden zusammen, die das gleiche Ziel teilen: auf rechtlichem und demokratischem Wege für eine autonome Region im historischen Siedlungsgebiet der Assyrer zu kämpfen – und für die Anerkennung ihres Volkes als bedrohte indigene Minderheit.

Wer sind die Assyrer?

Die Assyrer sind eines der ältesten indigenen Völker des Nahen Ostens. Ihre Wurzeln reichen über 6000 Jahre zurück – nach Mesopotamien, ins Zweistromland. Ihre Sprache ist Assyrisch, ihre Liturgiesprache das Aramäische, die Sprache Jesu. Doch trotz dieser tiefen historischen Verwurzelung sind sie heute staatenlos, entzweit und von der Ausplüschung bedroht.

Vom Völkermord an den Assyrern im Jahr 1915 – parallel zum Genozid an Armeniern und Griechen – bis zu den jüngsten Angriffen durch den sogenannten Islamischen Staat haben sich die Gewalt und das Schweigen der Welt wie ein Schatten über ihr Schicksal gelegt.

Einen besonders dunklen Wendepunkt markierte der IS-Angriff auf die Ninive-Ebene im Jahr 2014. Damals stürmten die Dschihadisten assyrische Städte und Dörfer, zerstörten Kirchen, entweihten Friedhöfe und trieben Zehntausende Christen und andere Minderheiten in die Flucht. Ganze Gemeinden wurden über Nacht ausgelöscht, jahrhundertealte Kulturgegenstände zerstört. Die Assyrer verloren nicht nur ihr Zuhause – sie verloren Vertrauen in die internationale Gemeinschaft, die sie im Stich ließ.

Nicht minder traumatisch war der IS-Überfall auf die assyrischen Dörfer entlang des Khabour-Flusses in Nordostsyrien im Februar 2015. Auch dort wurden Dutzende christliche Ortschaften verwüstet, Kirchen niedergebrannt und über 200 assyrische Christen verschleppt. Viele von ihnen wurden gefoltert, manche hingerichtet. Bis heute leiden die Überlebenden unter schweren seelischen Folgen – viele leben in der Diaspora, entwurzelt und verletzt. Auch dieser Angriff zeigte: Die Existenz der Assyrer ist in ihrer Heimat akut bedroht – und die internationale Reaktion blieb erneut aus.

Die Ziele der AAB

Die Assyrische Autonomie Bewegung wurde gegründet, um diesem Schicksal etwas entgegenzusetzen – mit klarem politischen Anspruch:

- Eine autonome assyrische Region im historischen Siedlungsgebiet – vor allem in der Ninive-Ebene und Teilen von Dohuk (Nordirak), international garantiert und geschützt.
- Anerkennung als bedrohtes indigenes Volk durch die internationale Gemeinschaft, insbesondere in der EU, Deutschland und den UN.
- Kulturelle Selbstbehauptung in der Diaspora, um die Sprache, Identität und Geschichte der Assyrer lebendig zu halten.
- Einbindung der Assyrischen Frage in die internationale Minderheiten- und Menschenrechtspolitik – nicht als Randnotiz, sondern als Präzise internationaler Verantwortung.
- Stärkung des rechtlichen Schutzes und gezielte politische Maßnahmen zur Bewahrung der assyrischen Existenz – in der Heimat wie im Exil.

Warum jetzt?

Die Realität ist bitter: Jedes Jahr verlieren die Assyrer weiteres Land, weitere Kirchen, weitere Stimmen. Der Exodus setzt sich fort. Wenn nichts geschieht, wird dieses Volk – das Weltgeschichte geschrieben hat – bald nur noch in Bächen existieren.

Die Autonomiebewegung versteht sich nicht als Separatismus, sondern als Schutzinstrument. Was die Kurden, die Juden oder viele andere Völker für sich fordern durften, muss auch den Assyrern zustehen: Ein sicherer Raum zur Selbstverwaltung und zum kulturellen Fortbestehen.

Ein Aufruf an die Welt

Wir wenden uns an Regierungen, Hilfsorganisationen, Kirchen und alle Menschen, die Gerechtigkeit wollen: Lasst die Assyrer nicht allein!

Wir bitten nicht um Mitleid – wir fordern politische Verantwortung. Die Anerkennung eines Volkes beginnt mit dem Mut, es überhaupt wahrzunehmen. Die Zukunft beginnt mit dem Willen, sie gemeinsam zu gestalten.

Die AAB steht für Hoffnung inmitten von Trämmern. Für die Würde eines Volkes, das nicht verschwinden will. Und für eine Welt, die ihre kulturelle Vielfalt nicht nur schützt, sondern als Schatz begreift.

Majed Bahi
Vorsitzender der Assyrischen Autonomie Bewegung e.V. Saarland
(Assyrischer Anwalt aus Syrien, heute im Exil in Deutschland lebend)

Charli Kanoun
Vorsitzender des Assyrischen Kulturvereins e.V. Saarlouis

Assyrische Autonomie

Die Stimme eines vergessenen Volkes – Die Assyrische Autonomie Bewegung (AAB)
Ein Beitrag von Majed Bahi und Charli Kanoun

Die Geschichte des assyrischen Volkes ist eine der Ältesten der Menschheit – und zugleich eine der schmerhaftesten. Einst erbauten die Assyrer große Städte wie Ninive und entwickelten eine der ersten Hochkulturen der Welt. Heute jedoch kämpfen sie um ihr blaues Überleben – im eigenen Land und in der Zerstreuung. Die Assyrische Autonomie Bewegung (AAB) ist eine Antwort auf dieses existenzielle Ringen. Sie kämpft für das, was den Assyrern zu oft verwehrt wurde: Schutz, Wahrde und das Recht, selbst über ihre Zukunft zu bestimmen.

Ursprung und Vernetzung

Die AAB ist aus dem Assyrischen Kulturverein e.V. Saarlouis hervorgegangen, einem Verein, der sich seit Jahren für die Bewahrung der assyrischen Identität, Sprache und Geschichte in Deutschland einsetzt. Was als regionales Engagement begann, hat sich inzwischen zu einer politischen Bewegung mit internationaler Vernetzung entwickelt.

Die AAB arbeitet weltweit mit assyrischen Aktivisten, Menschenrechtler und Diaspora-Gemeinden zusammen, die das gleiche Ziel teilen: auf rechtlichem und demokratischem Wege für eine autonome Region im historischen Siedlungsgebiet der Assyrer zu kämpfen – und für die Anerkennung ihres Volkes als bedrohte indigene Minderheit.

Wer sind die Assyrer?

Die Assyrer sind eines der ältesten indigenen Völker des Nahen Ostens. Ihre Wurzeln reichen über 6000 Jahre zurück – nach Mesopotamien, ins Zweistromland. Ihre Sprache ist Assyrisch, ihre Liturgiesprache das Aramäische, die Sprache Jesu. Doch trotz dieser tiefen historischen Verwurzelung sind sie heute staatenlos, entzweit und von der Ausläschung bedroht.

Vom Völkermord an den Assyrern im Jahr 1915 – parallel zum Genozid an Armeniern und Griechen – bis zu den jüngsten Angriffen durch den sogenannten Islamischen Staat haben sich die Gewalt und das Schweigen der Welt wie ein Schatten über ihr Schicksal gelegt.

Einen besonders dunklen Wendepunkt markierte der IS-Angriff auf die Ninive-Ebene im Jahr 2014. Damals stürmten die Dschihadisten assyrische Städte und Dörfer, zerstörten Kirchen, entweihten Friedhöfe und trieben Zehntausende Christen und andere Minderheiten in die Flucht. Ganze Gemeinden wurden über Nacht ausgelöscht, jahrhundertealte Kulturgegenstände zerstört. Die Assyrer verloren nicht nur ihr Zuhause – sie verloren Vertrauen in die internationale Gemeinschaft, die sie im Stich ließ.

Nicht minder traumatisch war der IS-Überfall auf die assyrischen Dörfer entlang des Khabour-Flusses in Nordostsyrien im Februar 2015. Auch dort wurden Dutzende christliche Ortschaften verwüstet, Kirchen niedergebrannt und über 200 assyrische Christen verschleppt. Viele von ihnen wurden gefoltert, manche hingerichtet. Bis heute leiden die Überlebenden unter schweren seelischen Folgen – viele leben in der Diaspora, entwurzelt und verletzt. Auch dieser Angriff zeigte: Die Existenz der Assyrer ist in ihrer Heimat akut bedroht – und die internationale Reaktion blieb erneut aus.

Die Ziele der AAB

Die Assyrische Autonomie Bewegung wurde gegründet, um diesem Schicksal etwas entgegenzusetzen – mit klarem politischen Anspruch:

- Eine autonome assyrische Region im historischen Siedlungsgebiet – vor allem in der Ninive-Ebene und Teilen von Dohuk (Nordirak), international garantiert und geschützt.
- Anerkennung als bedrohtes indigenes Volk durch die internationale Gemeinschaft, insbesondere in der EU, Deutschland und den UN.
- Kulturelle Selbstbehauptung in der Diaspora, um die Sprache, Identität und Geschichte der Assyrer lebendig zu halten.
- Einbindung der Assyrischen Frage in die internationale Minderheiten- und Menschenrechtspolitik – nicht als Randnotiz, sondern als Präzise internationaler Verantwortung.
- Stärkung des rechtlichen Schutzes und gezielte politische Maßnahmen zur Bewahrung der assyrischen Existenz – in der Heimat wie im Exil.

Warum jetzt?

Die Realität ist bitter: Jedes Jahr verlieren die Assyrer weiteres Land, weitere Kirchen, weitere Stimmen. Der Exodus setzt sich fort. Wenn nichts geschieht, wird dieses Volk – das Weltgeschichte geschrieben hat – bald nur noch in Bächen existieren.

Die Autonomiebewegung versteht sich nicht als Separatismus, sondern als Schutzinstrument. Was die Kurden, die Juden oder viele andere Völker für sich fordern durften, muss auch den Assyrern zustehen: Ein sicherer Raum zur Selbstverwaltung und zum kulturellen Fortbestehen.

Ein Aufruf an die Welt

Wir wenden uns an Regierungen, Hilfsorganisationen, Kirchen und alle Menschen, die Gerechtigkeit wollen: Lasst die Assyrer nicht allein!

Wir bitten nicht um Mitleid – wir fordern politische Verantwortung. Die Anerkennung eines Volkes beginnt mit dem Mut, es überhaupt wahrzunehmen. Die Zukunft beginnt mit dem Willen, sie gemeinsam zu gestalten.

Die AAB steht für Hoffnung inmitten von Trämmern. Für die Würde eines Volkes, das nicht verschwinden will. Und für eine Welt, die ihre kulturelle Vielfalt nicht nur schützt, sondern als Schatz begreift.

Majed Bahi
Vorsitzender der Assyrischen Autonomie Bewegung e.V. Saarland
(Assyrischer Anwalt aus Syrien, heute im Exil in Deutschland lebend)

Charli Kanoun
Vorsitzender des Assyrischen Kulturvereins e.V. Saarlouis